



## Nepal: Energie aus Büffelmist

Die Waldabholzung ist für die Terai Arc Region im nepalesischen Himalaya mit seiner hohen Biodiversität und einem empfindlichen Ökosystem ein grosses Problem. Die Menschen im dicht besiedelten Gebiet brauchen Feuerholz zum Kochen, das sie sich aus den Wäldern holen. Eine durchschnittliche Familie verbraucht täglich zwischen 1,3 bis 2,5 Kilo Brennholz. Bei einer Bevölkerung von fast 7 Millionen Menschen erzeugt das einen grossen Druck auf den Lebensraum von Tiger und Nashorn. Und auch auf das Klima.



MICHEL GUNTHER / WWF-CANON

### **Indian rhinoceros (*Rhinoceros unicornis*); Royal Chitwan National Park, Terai Arc Landscape, Nepal**

Deshalb setzt sich der WWF für den Bau von Biogas-Anlagen für die Bevölkerung ein.

Die Technologie ist simpel und verlässlich: Familien vergären den Mist ihrer Büffel und Kühen in den Anlagen, die ihnen wiederum genügend Kochenergie liefert. So wird weniger ökologisch wertvolles Holz verbrannt.

Eine Biogas-Anlage stösst rund vier Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr weniger aus als beim traditionellen Kochen mit Holz. Die Menge eingesparte CO<sub>2</sub> entspricht dem was ein Mittelklassewagen während eines Jahres ausstösst. Jede einzelne Anlage leistet also einen direkten Beitrag zum Klimaschutz. Firmen können dieses Projekt unterstützen in dem sie sich mittels eines Goldstandard Zertifikatskaufs am Projekt beteiligen. Damit wird das firmeneigenen CO<sub>2</sub> durch eine nepalesische Biogas-Anlage kompensiert. Seit die Anlagen in Betrieb sind, sinkt die Abhängigkeit auf das Brennholz und damit der Druck auf die Wälder.



MATT WILKINSON / WWF-CANON

### **Dung mixing for family's biogas digester Nepal**

Das Projekt wirkt sich auch positiv auf soziale und gesundheitliche Komponenten aus: Dank den Biogas-Anlagen müssen Frauen und Kinder nicht mehr Holz sammeln und haben zum Beispiel Zeit die Schule zu besuchen. Die Wände in den Häusern sind nicht mehr Russ gefärbt und der Bevölkerung geht es besser, da die Luft weniger mit Russpartikeln belastet ist. Feinstaub gehört laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu den fünf häufigsten Todesverursachern.

Vor allem für die arme und ländliche Bevölkerung ist die Anschaffung einer Biogas-Anlage mit Hürden verbunden. Die Investition von 400 Franken für eine kleine Anlage wird deshalb vom WWF mit einem Mikrokredit unterstützt. Das Projekt wurde als erstes WWF-Projekt mit dem Goldstandard ausgezeichnet.

### **WWF Schweiz**

Hohlstrasse 110  
Postfach  
8010 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 297 21 21  
Fax: +41 (0) 44 297 21 00  
E-Mail: [service@wwf.ch](mailto:service@wwf.ch)  
[www.wwf.ch](http://www.wwf.ch)  
Spenden: PC 80-470-3